

Im Herzen des Saarlands

BUND-Zentrum für Ökologie und Umweltschutz entsteht

Der BUND hat ein neues, starkes Projekt gestartet: Er ist dabei, ein Zentrum für Ökologie und Umweltschutz mitten im Saarland zu verwirklichen. Ermöglicht wird dies durch eine großzügige Sachspende. Damit nimmt nun der BUND etwas in die eigene Hand, was schon seit einiger Zeit ein grundlegendes Anliegen an die saarländische Umweltpolitik war. „Haus Eckert“ wird der Name nach seinem ehemaligen Besitzer lauten, zumindest in der Kurzform. Die Langversion ist „Haus Eckert – BUND-Zentrum für Ökologie und Umweltschutz“ und sein Konzept wird sich an den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit orientieren.

Das Objekt

Es geht um ein sehr schönes, denkmalgeschütztes Bauernhaus aus dem Jahr 1822, das der Vorbesitzer dem BUND unter der Auflage, es zu Zwecken des Natur- und Umweltschutzes zu nutzen, überlassen hat. Das Haus bietet nach umfangreichen Renovierungsarbeiten ein großes Potential als Zentrum für Ökologie und Umweltschutz. Das zweigeschossige Bauwerk mit Garten ist nicht nur als Bürogebäude, sondern auch als regionale Tagungs- und Bildungsstätte geeignet. Darüber hinaus bieten sich in einer späteren Phase u.a. mit dem Einrichten von wissenschaftlichen Arbeitsräumen, einem Zimmer für Gastwissenschaftler sowie eventuell der Schaffung von Schlafquartieren für Gruppen weitere Perspektiven.

Optimale Lage

Das Haus steht in Lebach-Jabach und gehört somit zur Stadt Lebach im Landkreis Saarlouis. Das Anwesen befindet sich vier Kilometer vom geographischen und fünf Kilometer vom geometrischen Mittelpunkt des Saarlandes entfernt. Es befindet sich nahe dem Stadtrand, der Abstand zur offenen Landschaft und zur Theel beträgt etwa 150 Meter, die Entfernung zum Stadtzentrum ca. 1,2 Kilometer und trotzdem handelt es sich um eine zentrale Lage mit Nähe zur City. In unmittelbarer Nähe befinden sich sowohl der Bahnhof als auch die Endhaltestelle der Saarbahn, welche die Direktverbindung zur Landeshauptstadt Saarbrücken gewährleisten. Die Busverbindungen sind dank der Funktion Lebachs als Schulzentrum in die Richtungen Schmelz/Wadern, St. Wendel, Saarlouis etc. vorhanden. Der regionale Einzugsbereich ist somit riesig.



Foto: Steffen Pötel

Die nächsten Fernbushaltestellen zweier Unternehmen u.a. Richtung Frankfurt, Stuttgart, Ruhrgebiet und Luxemburg befinden sich am 15 Kilometer entfernten Hauptbahnhof Saarlouis. Die PKW-Fernanbindung ist über Autobahnen und Bundesstraßen gegeben.

Details zum Haus

Das Anwesen ist ein typisches süddeutsches Bauernhaus mit Hauptgebäude und Wirtschaftsteil unter einem Dach. Ergänzt wird es durch einen Schweinestall und drei Gartenbereiche. Darüber hinaus bieten sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite im Besitz von Dr. Eckert ein weiterer Stallscheunenkomplex samt anliegendem Gelände und ein Garten mit einem großen historischen Bienenhaus für eine erweiterte Konzeption gegen geringe Pacht an. Das bedeutet, hier kann auch ein Knotenpunkt für die Landschaftspflege im Saarland entstehen. Weitere Flächen mit einer Option zur Nutzung bzw. zum Kauf liegen unmittelbar an einem Schulgelände im Tal der Theel.

Nutzungsmöglichkeiten

Der BUND wird in Zukunft „Haus Eckert“ als Zentrum für Ökologie und Umweltschutz nutzen. Seit fast 20 Jahren ist der Verband in der **außerschulischen Bildung** aktiv. Er ist Mitglied des saarländischen BNE-Netzwerks. Mit dem KunterBUNDmobil werden jährlich weit mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche erreicht. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eine Kernkompetenz des BUND Saar. Im zukünftigen Zentrum wird als offene Einrichtung der Schwerpunkt auf der Bildung in den Bereichen Natur- und Umweltschutz liegen.

Das Zentrum als Anlaufstelle für interessierte Kinder ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Es bietet den Einstieg in eigene Aktivitäten. Vorwiegend während der warmen Jahreszeit sind Programme zum Kennenlernen von Tieren und Pflanzen, zum Erleben von ökologischen Zusammenhängen in Wäldern, im Offenland und in Gewässern, Verstehen der Genese unserer Landschaft, Erfahren des Wertes von Natur- und Kulturlandschaften vorgesehen. Es besteht hier auch die Möglichkeit, dass natur- und umweltbezogene Jugendgruppen eine „Heimat“ finden, indem sie die Räumlichkeiten als Treffpunkt für ihre Aktivitäten nutzen.

Im Umfeld des Zentrums befinden sich zahlreiche Schulen. Lebach besitzt fünf Grundschulen, zwei Gemeinschaftsschulen, zwei Gymnasien, ein Berufsbildungszentrum und zwei Förderschulen, die einen weit über Lebach reichenden Einzugsbereich haben. So können zahlreiche Umweltthemen im schulischen und außerschulischen Bereich konzentriert angeboten werden, die dann über Lebach hinaus eine flächig weite Ausstrahlung erlangen. Weiterhin bietet das Zentrum Möglichkeiten der Weiterbildung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung für Lehrer und Lehrerinnen sowie Erzieher und Erzieherinnen.

Der Fokus der Bildungsarbeit soll jedoch nicht auf Kinder und Jugendliche beschränkt sein. Mit Ausstellungen, Exkursionen, Bürgerwissenschaft („Citizen Science“), Vorträgen und Seminaren zu einem breiten Spektrum an naturkundlichen Themen sollen auch Erwachsene die Möglichkeit erhalten, an diese Themen im städtischen



und im ländlichen Raum herangeführt zu werden oder ihr Wissen zu erweitern. Um das Themenspektrum über die Expertise der Mitarbeiter des BUND vor Ort erweitern zu können, sollen auch kompetente Gastreferenten eingeladen werden. Aber auch für Dritte sollen die Räume für eigene Veranstaltungen zu diesen Themenbereichen nutzbar sein.

Ein großes Problem, nicht nur im Saarland, ist der Rückgang der Menschen, die sich mit Pilzen, Pflanzen oder Tieren gut genug auskennen, um mit ihrem Wissen der Natur eine Lobby geben zu können, denn man kann nur schützen, was man kennt! Die Altersstruktur der derzeit im Saarland Aktiven wird bereits in naher Zukunft zu einem massiven Abbau der Artenkenntnisse führen. So wird es schwierig oder gar unmöglich sein, die Roten Listen der gefährdeten Arten fortzuführen oder in einigen Jahren geeignete Mitarbeiter für den amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutz zu finden. Der BUND weist seit 2007 alle saarländischen Regierungen auf das sich anbahnende Problem hin. Seit 2016 ist unter Federführung des Saarländischen Berufsverbands der Landschaftsökologinnen und -ökologen e.V. (SBDL) nun eine **Artenkennerakademie** in Vorbereitung. Sie könnte die Räumlichkeiten des Zentrums als Seminarräume und als Büro zur Organisation der Artenkennerakademie nutzen.

Die Räume des Zentrums werden Menschen als **Ort der Begegnung** zur Verfügung stehen, die sich im Umwelt- und Naturschutz engagieren oder engagieren möchten. Doch nicht nur Bildung soll im Haus Eckert stattfinden. Es sind weitere Betätigungsfelder angedacht:

Öffentlichkeitsarbeit, ob in Printmedien, durch eigene Publikationen, durch Auftritte in Funk und Fernsehen oder via Internet wird eine vordringliche Aufgabe des Zentrums sein. Dabei wird es nicht nur darum gehen, die Arbeit des Zentrums nach außen darzustellen, sondern vor allem für die Inhalte der Umwelt- und Naturschutzthemen zu werben und die umweltpolitische Entwicklung im Saarland fachkundig zu begleiten und zu unterstützen.

Eine juristische Beratung in Natur- und Umweltschutzangelegenheiten will das Zentrum nicht leisten. Jedoch ist eine **Beratung** von Privatpersonen und Institutionen bei alltagsökologischen Anliegen möglich. Hierzu zählen die Anlage eines insektenfreundlichen Gartens oder eines Ackerrandstreifens, die Wahl von Mähterminen u.ä.

Im Zentrum sollen jedoch keine vollumfängliche Konzepte zu **Biotop- und Artenschutz** erstellt werden. Die Mitarbeiter des Zentrums können allerdings unterstützend und bewertend die Entwicklung von Konzepten begleiten. Darüber hinaus sollen im Zentrum Ideen zum Landschaftsschutz entwickelt werden, die auch mit Hilfe von Ehrenamtlichen umgesetzt werden können.

Für **Pflegemaßnahmen** im Biotop- und Artenschutz ist im Saarland i.d.R. das Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz (LUA) zuständig. Es wird dabei unterstützt von der Naturwacht, der Naturland Ökoflächen Management GmbH und den Naturschutzverbänden. Das Zentrum kann bei geplanten Pflegemaßnahmen, ob in oder außerhalb der Schutzgebiete, beraten und mitwirken sowie den amtlichen Naturschutz auf mangelnde/fehlende Umsetzung von Managementplänen aufmerksam machen. In diesem Punkt würde es z.B. die Kommunen und die Naturwacht unterstützen.

Derzeit werden **Arterfassungen** von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Naturforschenden Gesellschaft des Saarlandes, von einigen Angehörigen des Zentrums für Biodokumentation sowie von Planungsbüros im Rahmen von Gutachten durchgeführt. Letztere sind häufig nicht öffentlich zugänglich und dürfen nicht weiter genutzt werden. Es soll die Möglichkeit bestehen, im Zentrum mit wissenschaftlichen Methoden eigenständige Arterfassungen einiger Organismen durchzuführen, die unabhängig von aktuellen Planungsvorhaben sind. Weiterhin ergeben sich Synergien mit der Ausbildungs- und Naturschutzarbeit. In beiden Fällen werden Tiere

und Pflanzen untersucht, oftmals bis zur Art bestimmt. Diese Daten sollen dem Zentrum für Biodokumentation zur Verfügung gestellt werden.

Das geplante Zentrum für Ökologie und Umweltschutz wird eine Reihe von Aufgaben übernehmen und für die Menschen im Saarland ein Anlaufpunkt für Fragen zum Natur- und Umweltschutz werden. Letztendlich füllt es auch eine Lücke in der Fläche, da es sich nicht in einem Großnaturschutzgebiet oder einer Biosphärenregion befindet.

Aussicht

Bis mit der eigentlichen inhaltlichen Arbeit des Zentrums begonnen werden kann, ist noch viel zu tun. Die erste große Aufgabe ist die Renovierung des historischen Bauernhauses. Sowohl im Haus als auch in den Außenbereichen und im und am ehemaligen Schweinestall stehen umfangreiche Arbeiten vom Einbau einer Heizung bis zur Anlage des Gartens an. Alle Gewerke, die so zu einem Hausbau gehören, sind betroffen. Diese Arbeiten werden nicht alle auf einen Schlag erledigt werden können. Doch nach und nach wird das Zentrum wachsen, und mit ihm auch das Erleben eines Stücks saarländischer Geschichte in Form eines öffentlich zugänglichen Denkmals.

Wer unter den Lesern zum Gelingen dieses Projektes beitragen möchte, ist herzlich eingeladen, sich einzubringen, sei es durch eigene Arbeitskraft oder finanzielle Unterstützung. (red.)

Bitte melden:
info@bund-saar.de
0681 813700

Aufruf zur Zeitspende

- Gartenplanung
- Renovierungsarbeiten aller Art
- Vergipsen
- Vorbereitungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Fliesenlegen
- Klempnerarbeiten
- Streichen
- Mauerarbeiten
- Dacharbeiten
- Heizung installieren
- Aufräumarbeiten
- Boden verlegen
- Elektroarbeiten

Aufruf zur Sachspende

- Renovierungsmaterial aller Art
- Baumaterial
- Fliesen
- Wandfarbe
- Pflanzen
- Dachziegel

Aufruf zur Geldspende

Spendenkonto BUND Saar
 Sparkasse Saarbrücken
 IBAN DE32 5905 0101 0067 0721 32, BIC: SAKSDE55XXX
 Verwendungszweck: Haus Eckert